20. LUTHERISCHER JUGENDKONGRESS
„Der Glaube wächst mit – Kirche gestalten in einer neuen Lebensphase“

Im Glauben wachsen
Meinen Glauben im Gottesdienst gestalten

Hauptjugendpastor Henning Scharff

Ideensammlung aus 3 Workshop-Phasen

Was sind deine Bedürfnisse, wenn du mit anderen zusammen deinen Glauben ausdrücken und feiern möchtest?
Nachdem die Bedürfnisse der Teilnehmenden in Stichworten gesammelt und sortiert worden sind, wurden einzelne Bereiche ausgiebiger behandelt:

Musik

- Ein Dreiklang aus Vielfalt, Feierlichkeit und Fülle
  - Wenn die gemeindlichen Ressourcen es zulassen, dann über den Monat verteilt den Gottesdienst von verschiedenen musikalischen Gruppen begleiten lassen (1x Posaunenchor, 1x Band, 1x Orgel…)
  - Alternativ oder zusätzlich: Eine Kirchenbezirks-Band bzw. einen -Chor gründen, der in den einzelnen Gemeinden rotiert
- Ein Musik-Team pro Gemeinde installieren (mit klarer Aufgabenbeschreibung)
- Projektchor für besondere Gottesdienste zusammenstellen
- Vielfalt von Instrumenten in einer Gemeinde wahrnehmen
  - feststellen, was alles gespielt wird
  - einen Plan machen, wer wann eingesetzt wird (dabei können sich unterschiedliche Instrumentalgruppen gerne gegenseitig unterstützen, damit nicht „nur“ eine Richtung pro Gottesdienst bedient wird)
- Liedwunschkasten in der Kirche aufhängen bzw. Lieblingsliederliste führen
- Den Gottesdienst mit einem Liedblock beginnen (z.B. mit den eingeworfenen Lieblingsliedern)
- Kinderverabschiedung mit einem besonderen Lied verbinden
- Ressourcen
  - Gemeindelieder-Channel analog zum CoSi-Channel bei YouTube aufbauen, der für Gemeinden ohne Begleitungsmöglichkeit als Vorlage genutzt werden kann
  - Liturgische Teile des Gottesdienstes mit Stücken aus den CoSis variieren

Atmosphäre

- Gewisse Lockerheit durch Abwechslung der Gottesdienstformen
- Einbezug von Kindern im Gottesdienst stärken
  - Kinder begrüßen die Gemeinde
  - Kinder bringen ein Lied aus dem Kindergottesdienst mit
- Bei der Raumgestaltung immer wieder verschiedene Gemeindekreise oder -glieder mit einbeziehen (Bilder zum Thema malen und aufhängen…)
- Oft gibt es einfach zu viele Bänke, so dass es leer aussieht – wenn Corona vorbei ist lieber dichter sitzen und die hinteren Bänke rausschmeißen
- Gemeinsames Pflegen der Räume
- Ab und zu mal den Ort wechseln
  - Open-Air-Gottesdienst in der Natur
  - Gottesdienst am Lagerfeuer

    - Im Gemeindesaal mit anderer Bestuhlung: im Halbkreis oder auf dem Boden sitzen
    - Gemeinsamer Spaziergang zum Gottesdienstort
- Formen des Austausches implementieren (bzw. zum Kennenlernen)
    - Frühstück vor dem Gottesdienst
    - Buffet im Anschluss
- Decken auslegen

Gemeinschaft

- Taizé-Andacht in möglichst einfacher Version, um Ruhe zu finden; anschließendes Abendessen
    - 1x wöchentlich oder monatlich, ab 18:00 Uhr, 20-25 Minuten
    - Ablauf: 10 Min. Ankommen, 15-20 Min. Andacht; ca. 1 Stunde Abendessen (wenn man anschließend noch Zeit und Lust hat)
    - In der Andacht sollen persönliche Alltagsfragen thematisiert werden, die TN können sich „berieseln“ lassen
    - # esgibtaberdumusstnicht
    - Am Eingang Willkommenstütchen verteilen: Schoko, QR-Code, Flyer

Flexibilität

- Partizipation im Gottesdienst
    - Fürbittengebet: TN nach konkreten Anliegen fragen (Zettel einsammeln)
    - Rückmeldungen in die Predigt integrieren
    - Gemeindekreise abwechselnd an der Gottesdienstplanung beteiligen
    - Verschiedene Orte ausprobieren (Kirche, Park…)
    - Brunch und Gottesdienst miteinander verbinden (so’n bisschen wie bei der jüdischen Passahfeier)
    - Dem Organistenmangel begegnen: dressierte Oktopusse einsetzen!

Aktivität

- Formen der persönlichen Ergebnissicherung ermöglichen
    - Kein Lied, sondern Musik nach der Predigt
    - Am Platz liegt Material aus: Impulsfragen zum Austausch oder für die persönliche Besinnung, Bastelangebot, passender Bibelvers…
    - Außerdem sollten Zettel für Gebetsanliegen bereit liegen; aus ihnen wird das Fürbittengebet gestaltet mit anschließender Stille
- Ideenlaterne
    - Gedanken und Ideen, die durch den Gottesdienst ausgelöst wurden, werden an einer Pinnwand gesammelt; im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich die Leute, die wollen, unter der Laterne
    - Zusätzlich kann eine Frageecke eingerichtet werden

Beteiligung

- Breit angelegte Abfrage in der Gemeinde, was man mitgestalten möchte
    - Möglichkeiten zum Mitmachen aufzeigen
    - Eigene Gaben einbrinen

Ablauf

- Problem: Der normale liturgische Ablauf ist für manche schwer nachzuvollziehen
- Lösung: Liturgie-Didaktik – aber wie könnte das gelingen?
    - Spezielle Gottesdienst-Reihe, in der jeweils ein Element erklärt wird; fraglich bleibt, wann das am besten umzusetzen sein könnte:
        - An der jeweiligen Stelle innehalten und erklären

        - Vor dem Gottesdienst
        - In der „Christenlehre“, wenn es die im Gottesdienst gibt
        - Erklärvideos
    - Liturgie-Team in der Gemeinde bilden (die kennen sich in den alten Formen gut aus und können Auskunft geben, außerdem können sie die liturgischen Teile qualitativ gut gestalten)

Predigt

- Als Alternative zu den feststehenden Predigttexten: Wunschthemen für Predigten einreichen
- Zum Austausch anregen (während oder nach der Predigt)
    - Karten mit Impulsfragen
    - Gespräch mit dem Nachbarn
    - Flipchart im Anschluss
    - Kirchencafé nicht am Ende, sondern zwischendurch
    - Smartphone-Umfrage
    - „Predigtbier“: An einem Abend der Woche die Predigt nachbesprechen
- Lesungen in verständlicher Sprache
- Predigt-Podcast
- Predigtreihen

Bibel

- In der Begrüßung das Thema des Gottesdienstes erwähnen und ganz kurz auf die Lesungen eingehen
- Lesungen gerne in verteilten Rollen lesen
- Predigttext am Ende der Predigt noch einmal lesen
- Das Evangelium zum Schluss des Gottesdienstes noch einmal lesen (als Thema des Gottesdienstes)
- Bibliolog als Lesung (dann aber nur eine Lesung im Gottesdienst)
- Abschnitte in unterschiedlichen Übersetzungen lesen, wenn es sich anbietet und dem Verständnis dient

Lebensbezug

- Oft ist die Kinderverabschiedung cool und sorgt für das, was vom Gottesdienst im Gedächtnis bleibt – also: veranschaulichen und unterschiedliche Formen pflegen
- Das Evangelium von heute in 140 Zeichen bringen
- Themenabend mit Aktionen zum Zeitgeschehen
- Danke-Challenge: eine Woche lang an jedem Tag einen Grund zum Danken finden

Segen

- Der Friedensgruß untereinander ist ein schönes Zeichen, in der Abendmahlsliturgie wird er aber manchmal als Unterbrechung empfunden
    - Wie wäre es also, ihn nach dem Segen einzubauen?!

Besinnung

- Ruhephase nach der Predigt einbauen
    - Möglichkeit zum Reflektieren der Predigt
    - Und/oder Austausch mit der Sitznachbarin
    - Dabei ruhige Musik im Hintergrund
    - Eventuell Lied zwischen Predigt und dieser Ruhephase, um zwischendurch „in Gang zu kommen“